

Basler Weihbischof im Bistum Basel

Autor(en): Ernst Walk
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1987

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/ae43c128-2583-4dd8-991f-41a64b68aa36>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Basler Weihbischof im Bistum Basel

Martin Gächter wurde 1987 am Fest Christi Himmelfahrt (28. Mai) in der Heiliggeistkirche zum Weihbischof des Bistums Basel geweiht. Damit ist erstmals seit der Reformation vor mehr als 450 Jahren in der alten Bischofsstadt, die heute noch dem grössten Schweizer Bistum ihren Namen gibt, ein Basler Bischof geweiht worden.

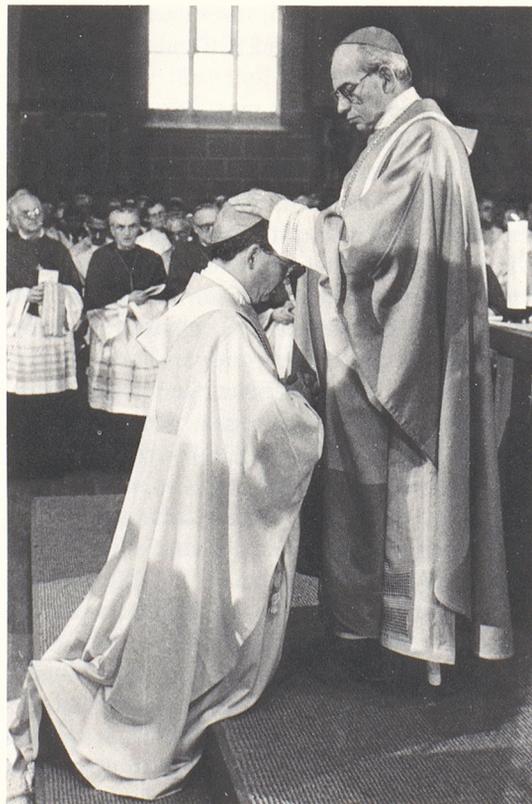
Martin Gächter wurde am 11. November 1939, am Festtag des heiligen Bischofs Martin von Tours, in Basel geboren. 1959 bestand er die Matur am Humanistischen Gymnasium. Nach philosophischen und theologischen Studien in Freiburg i.Ü., in München, in Luzern und in Paris erwarb er das Lizentiat der Theologie und wurde am 28. Juni 1967 vom damaligen Diözesanbischof Franziskus von Streng in Pruntrut zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte der junge Neupriester in seiner Heimatpfarrei Allerheiligen. Als Vikar wirkte er sodann fünf Jahre in Bern, danach weitere fünf Jahre in der Basler Pfarrei St. Joseph. 1977 wurde er Pfarrer der Heiliggeistpfarrei im Gundeldingerquartier. Die Stimme Martin Gächters ist vielen Radiohörern bekannt, sprach er doch während rund zehn Jahren «Das Wort zum Tag».

Am 3. Februar 1987 ernannte Papst Johannes Paul II. den Basler Pfarrer Martin Gächter zum zweiten Weihbischof des Bistums Basel. «Es geschieht dies im Wissen, dass Dein guter Ruf, Dein fester Glaube, Dein Bemühen um das religiöse Leben und Deine Geistesgaben Dich dazu geeignet machen.» So schreibt der Papst in der Ernennungsurkunde.

Bischof Martin Gächter ist der zweite Weihbischof des grossen Bistums Basel, zu dem zehn Kantone vom Pruntruter Zipfel bis an den Bodensee gehören. Das Bistum nimmt unter den Diözesen der römisch-katholischen Weltkirche

Diözesanbischof Otto Wüst weiht durch Handauflegung Martin Gächter zum neuen Weihbischof des Bistums Basel.

▽



eine Sonderstellung ein, die sich auf das im Jahre 1828 von vier der heute zehn Bistumskantone mit dem Heiligen Stuhl abgeschlossene Konkordat stützt. Der Bischof von Basel wird von den sechs am Bischofssitz in Solothurn residierenden und von den zwölf nichtresidierenden, in der Seelsorge der zehn Bistumskantone tätigen Domherren des Bistums Basel aus den Priestern der Diözese frei gewählt. Das Konkordat sieht auch vor, dass der Basler Diözesanbischof einen Weihbischof ernennen kann. Erstmals machte Bischof Anton Hänggi im November 1979 von diesem Recht Gebrauch und ernannte den heutigen Diözesanbischof Otto Wüst zum ersten Basler Weihbischof. Als Bischof Anton Hänggi 1982 sein Amt niederlegte, rückte der Weihbischof nicht automatisch in der Bistumsleitung nach, er wurde von den Domherren zum Diözesanbischof gewählt. Im Sommer 1983 ernannte Bischof Otto Wüst wiederum einen Weihbischof, nämlich Joseph Gandolfi. Die grosse Ausdehnung des Bistums Basel mit seinen rund 1,1 Millionen Katholiken in über 500 Pfarreien machte die Mitarbeit eines zweiten Weihbischofs in der Seelsorge notwendig. Gemäss den Bestimmungen des allgemeinen römischen Kirchenrechtes bat darum Bischof Otto Wüst den Papst um die Ernennung eines zweiten Weihbischofs für das Bistum Basel und unterbreitete ihm einen Dreivorschlag, aus dem der Papst Pfarrer Martin Gächter zum Weihbischof ernannte. Auch durch die Ernennung des zweiten Weihbischofs durch den Papst wird das Recht der Basler Domherren, den Bischof von Basel frei zu wählen, nicht tangiert.

Wie schon in der Urkirche empfing Martin Gächter durch Handauflegung und Salbung des Hauptes die Bischofsweihe und damit die Vollmacht zur Weihe von Diakonen und Priestern. Die bischöflichen Insignien, die Mitra, der Bischofsstab, der für den Basler Martin Gächter vom Basler Goldschmied Alex Schaffner als Ba-

selstab gestaltet wurde, das Brustkreuz und der Ring sind äussere Zeichen der bischöflichen Weihevollmacht. Als Zeichen der guten ökumenischen Zusammenarbeit der Kirchen in Basel überbrachte an der Bischofsweihe in der Heiliggeistkirche der Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Basler Kirche, Pfarrer Theophil Schubert, dem neuen Basler Weihbischof die Wünsche der evangelischen Mitchristen für die bischöfliche Amtstätigkeit, die im Sinne Jesu Christi, des obersten Hirten der Kirche, der Einheit der Kirche und der Kirchen über alle trennenden Grenzen hinweg dienen soll.

Weihbischof Martin Gächter im vollen Ornat mit Ring, Brustkreuz und kunstvoll dem Baselstab nachgebildeten Bischofsstab. ▽

